

PRESSE-INFORMATION

Datum: 11.11.2020 | Seite 1 von 4
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 5.000 ohne Boilerplate

Asbesthaltige Wandflächen emissionsarm sanieren

Neues Verfahren von Unternehmensegruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt und SES GmbH kann bundesweit eingesetzt werden / Regierungspräsidium Kassel erteilt behördliche Anerkennung

Frankfurt am Main – Die Unternehmensegruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) und die SES GmbH haben eine neue Vorgehensweise für die emissionsarme Sanierung von asbesthaltigen Wandflächen entwickelt: das SES-NHW-Verfahren. Hessens größtes Wohnungsunternehmen und der Spezialist für Sanierungs- und Entsorgungssysteme aus Waldbrunn bei Limburg haben etwa ein Jahr lang gemeinsam an dieser neuen Methode gearbeitet. Vor kurzem hat das Regierungspräsidium Kassel die behördliche Anerkennung erteilt. Das kombinierte Fräs-Saug-Verfahren kann ab sofort in der Modernisierung ganzer Gebäude sowie bei Maßnahmen in einzelnen Wohnungen eingesetzt werden – und zwar bundesweit.

„Nehmen einmal mehr Vorreiterrolle in der Wohnungsbranche ein“

„Unser Ansatz ist es, konstruktiv, lösungsorientiert und angstbefreit mit dem schwierigen Thema Asbest umzugehen“, sagt NHW-Geschäftsführerin Monika Fontaine-Kretschmer. „Mit der Erarbeitung und Anerkennung dieses innovativen Verfahrens nehmen wir einmal mehr eine Vorreiterrolle in der Wohnungsbranche ein und haben uns ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Es freut mich sehr, dass die SES GmbH und wir dies gemeinsam erreicht haben.“

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 678674-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 11.11.2020 | Seite 2 von 4
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 5.000 ohne Boilerplate

„Unser Ziel war es, bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten Komponenten einzusetzen, die es dem Handwerker ermöglichen, in Wohnungen schnell und mit geringer Stromaufnahme – alle Geräte werden mit einer Spannung von 230 Volt betrieben – asbesthaltige Putze, Spachtelmasse und Fliesenkleber im geschlossenen Kreislauf ohne Gefährdung der Arbeiter zu entfernen“, sagt Jürgen Kratzheller, Geschäftsführer von SES. Bislang gab es am Markt kein emissionsarmes Verfahren zur Entfernung oder Kenntnisse über einfachere Methoden. „Diese Lücke hoffen wir mit dem SES-NHW-Verfahren schließen zu können.“

Intensive Testphase in leerstehenden Bestandswohnungen

Und so funktioniert das neue Verfahren: Die SES-NHW Wandfräse 82 BT wird mit dem Vorabscheider und dem Saugschlauch des für Asbest zugelassenen Industriesaugers Tromb 400 H BT verbunden und an das Stromnetz angeschlossen. Zusätzlich wird der Luftreiniger installiert, welcher auch für weitere staubintensive Arbeiten eingesetzt werden kann. Die Trennung zum Arbeitsbereich erfolgt mit einer Reißverschlussstüre. Nach anschließender Reinigung des Bereiches und visueller Kontrolle wird der Bereich wieder freigegeben.

Der Genehmigung ging eine intensive Testphase mit Probesanierungen in leerstehende Wohnungen aus dem Bestand der NHW voraus – inklusive wissenschaftlicher und messtechnischer Begleitung sowie fachlicher Unterstützung durch ein Fachingenieurbüro und den Kooperationspartner SES GmbH aus Waldbrunn bei Limburg, der den bautechnischen Ablauf entwickelt hatte und den Maschinenpark und die ausführenden Fachkräfte zur Verfügung stellte. Nach den erfolgreichen Probesanierungen wurde der Antrag auf Anerkennung des Verfahrens als emissionsarmes Verfahren gemäß Anhang II Nr. 1 (1) Zif. 2 GefStoffV gestellt und die

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 678674-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 11.11.2020 | Seite 3 von 4
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 5.000 ohne Boilerplate

behördliche Anerkennung durch das Regierungspräsidium Kassel als zuständige Behörde für Hessen erteilt.

Neues Verfahren spart Zeit, Raum und Geld

Die Vorteile des neuen Verfahrens erläutert Gebäudeschadstoffmanager Gerald Lotz, der die Entwicklung für die NHW vorangetrieben und verantwortet hat: „Der konventionelle Ausbau von Asbest ist sehr aufwendig und komplex. Das neue Verfahren ermöglicht eine emissionsarme Sanierung mit einem überschaubaren Maschinenpark sowie einer platzsparenden einfachen Reißverschlusstür statt wie bisher mit einer Vier-Kammer-Schleuse. Die Arbeiten sind somit kurzfristig und im bewohnten Zustand möglich, auch kleinere Teilflächen können bearbeitet werden. Wir benötigen also weniger Raum und sparen Zeit und Geld. So können wir Modernisierungszeiträume und Mieterwechsel künftig verkürzen.“

Das SES-NHW-Verfahren kann deutschlandweit zum Einsatz kommen. Voraussetzung ist, dass nur die eigens dafür entwickelten Fräs- und Saug-Maschinen der Firma SES verwendet werden. Anfang November hat Gerald Lotz das neue Verfahren auf dem Asbest-Forum in Essen der Fachwelt vorgestellt.

Das Verfahren ist unter <https://rp-kassel.hessen.de/sicherheit/arbeitschutz/arbeitsstoffe/gefahrstoffe/asbest> veröffentlicht. Dort kann die Handlungsanweisung der SES GmbH zum emissionsarmen Verfahren für Tätigkeiten mit geringer Exposition nach Nr. 2.9 TRGS 519 eingesehen werden. Zur Anwendung des SES-NHW-Verfahrens ist mindestens die Q1E-Qualifikation notwendig, die über https://www.ses-germany.de/images/pdf/Q1E_Seminar_Competenza_SES.pdf

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 678674-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 11.11.2020 | Seite 4 von 4
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 5.000 ohne Boilerplate

erworben werden kann. Das Maschinenpaket zur Ausführung des Verfahrens kann bei der Firma SES in Waldbrunn (Tel: 06479 / 47599-0) erworben werden.

Interessierte können sich darüber hinaus unter schadstoffe@naheimst.de auch an NHW-Gebäudeschadstoffmanager Gerald Lotz wenden.

Bildunterschriften:

PF1: Innovativ: Mit dem SES-NHW-Verfahren ist eine emissionsarme Sanierung asbesthaltiger Wandflächen möglich. Foto: NHW

PF2: Reißverschlusstür statt 4-Kammer-Schleuse: Das neue Verfahren spart, Zeit, Raum und Geld. Foto: [Competenza GmbH 2016](#)

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit knapp 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 750 Mitarbeitende. Mit rund 59.000 Mietwohnungen in 130 Städten und Gemeinden in Hessen gehört sie zu den zehn führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Unter der NHW-Marke ProjektStadt werden Kompetenzfelder gebündelt, um nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durchzuführen. Die Unternehmensgruppe arbeitet daran, ihren Wohnungsbestand perspektivisch auf 75.000 Wohnungen zu erhöhen und bis 2050 klimaneutral zu entwickeln. Um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen, hat sie gemeinsam mit Partnern das Kommunikations- und Umsetzungsnetzwerk „Initiative Wohnen 2050“ gegründet. Mit hubitation verfügt die Unternehmensgruppe zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen. www.naheimst.de/

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 678674-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de